

Lily Potter

Adventskalender

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

24 Tage bis Weihnachten und um die zauberhafte Vorweihnachtszeit angemessen zu verbringen habe ich mir überlegt, jeden Tag ein kleines Kapitel zu posten! - Unabhängig-Songfic-ohne Große Vor- oder Nachgeschichte-Rumtreiber :)

Lest doch einfach mal rein :)

Vorwort

Hinweis: Alles bekannte gehört natürlich J.K.Rowling, ich leihe mir ihre wundervollen Charaktere nur aus, genauso wie die wunderschönen Orte. Außerdem weise ich darauf hin, dass mir die benutzten Lieder auch nicht gehören. Der Titel und der Sänger(...) stehen immer am Kapitelanfang!

Nun möchte ich euch noch viel Spaß mit meinem Adventskalender wünschen und hoffe, dass ihr alle eine wunderwunderschöne (Vor)Weihnachtszeit haben werdet!

Wenn der ein oder andere mir auch eine Kleinigkeit "schenken" möchte, würde ich mich sehr über Kommentare freuen! *-*

(Am Ende des Adventskalenders kommt bei vielen Kommentaren dann eventuel noch eine Art Spezial! :D
)

Inhaltsverzeichnis

1. 01. Dezember 2015
2. 02. Dezember 2015
3. 03. Dezember 2015
4. 04. Dezember 2015
5. 05. Dezember 2015
6. 06. Dezember 2015
7. 07. Dezember 2015
8. 08. Dezember 2015
9. 09. Dezember 2015
10. 11. Dezember 2015
11. 14. Dezember 2015
12. 15. Dezember 2015
13. 17. Dezember 2015
14. 18. Dezember 2015
15. 20. Dezember 2015
16. 24. Dezember 2015 ~ Heilig Abend

01. Dezember 2015

I hate that I love You - Rihanna

Pias Sicht:

Seit genau einem Jahr hatten er und ich kein Wort mehr gesprochen. Marry Sou hatte unsere ganze Freundschaft zerstört, nur weil er sich in sie verlieben musste. Ausgerechnet in sie! Seit dem Weihnachtsball letzten Jahres, seitdem Marry und er ein Paar waren hatten er und ich kein Wort mehr miteinander gesprochen. Seit dem 22.12.1976 benutzte ich nicht einmal mehr in Gedanken seinen Name, nicht seinen Namen und auch keinen Spitznamen. Für mich war dieser Junge, der es geschafft hatte mir das Herz zu brechen nur noch "er". Ausgerechnet er hatte es geschafft mich zu zerstören, früher hatte ich genauso wie er gespielt, hatte niemanden an mich rangelassen, doch dann musste ich mich in ihn, meinen damaligen besten Freund verlieben und seine jetzige Freundin musste alles zerstören. Nun war ich alleine und redete kaum noch. Nicht einmal mit James, meinem Bruder im Herzen oder Lily, meiner besten Freundin. Und das zog sich seit einem Jahr, heute war der 22.12.1977. Es fand wieder ein Weihnachtsball statt, doch heute war alles anders. Er war anders, unsere Freunde waren anders, ich war anders. Doch ihn mit ihr zusehen, das hatte sich nicht verändert. Es war nur schlimmer geworden! Und nach dem Schmerz in mir zu urteilen, war keine Sekunde seit ihrem ersten Kuss vergangen. Er liebte sie und sie liebte ihn, da passte ich nicht rein. Die Schüler tanzten, dieses eine Paar tanzte auch. Ich beobachtete es, wie sehr hatte ich es geliebt mit ihm zu tanzen, mit ihm rumzualbern, zu reden und zu lachen. Wie sehr hatte ich es geliebt mit ihm zu kuscheln, in unseren Animagigestalten zu jagen oder im Quidditchteam zu fliegen. Doch selbst das verbot ich mir, seit dem letzten Weihnachtsball war ich kein einziges mal mehr geflogen und auch stand ich Remus bei Vollmondnächten nicht mehr bei. Singen und tanzen tat ich auch nicht mehr. Eigentlich vergrub ich mich nur noch in Schulaufgaben, in Büchern und ins Lernen. Alles drehte sich bei mir nur noch um die Schule, zu mindestens machte ich den Anschein danach, denn in mir sah es ganz anders aus. In mir hatte ich nur ihn im Kopf, meine Gedanken und Träume drehten sich um mich und jede Träne war an ihn gewidmet. Ich sah wie die beiden sich küssten, es tat weh. Und es schmerzte noch mehr als ich den intensiven Blick aus seinen sturmgrauen Augen auf mir ruhen spürte. Eine, zwei Sekunden erwiderte ich diesen, bevor er sich mit ihr drehte und mir den Rücken zuwandte. Ich biss mir auf die Lippen doch ein Schluchzen konnte ich nicht verhindern. Endlich gingen Lily und James nach oben auf die Bühne, danach wollte ich mich wieder ins Bett legen, wie so oft in dem vergangenen Jahr. Doch es kam anders. Die beiden hielten ihre Rede, ich kannte sie schon, schließlich hatten sie mir diese zum Üben schon 1000de male vorgetragen. Aber dass sie Karaoke spielen wollten war mir neu und die erste Losung erschreckte mich. "Sirius Black und meine kleine Schwester Pia werden uns I hate that I love you von Rihanna vorsingen. Viel Spaß!", wünschte James und ich erstach ihn mit meinem Blick. Doch mir nicht das geringste anmerken lassend ging ich auf die Bühne, legte mir eine Maske übers Gesicht und lächelte. Niemand konnte die Tränen in meinen Augen sehen als ich die erste Strophe sang.

So sehr liebe ich dich
So sehr liebe ich dich
Und dabei mag ich dich nicht mal
Muss denn alles, was du tust, mich zum Lächeln bringen
Kann ich dich denn nicht einfach nur mal mögen? (Nein ...)

Es war so verdammt wahr! Ich liebte ihn, obwohl ich seit Marry in seinem Leben war angefangen hatte ihn zu hassen. Aber es klappte nicht. Jede kleine Geste, alles was ich von ihm hörte brachte mich zum Lächeln und meine Gefühle wurden nur immer stärker und stärker. Ihn mir aus dem Kopf schlagen schaffte ich nicht. Dann fing er an zu singen und ich bekam eine Gänsehaut die sich über meinen ganzen Körper zog.

Sirius Black

Ich wusste ganz genau, dass sie seit mehr als einem Jahr nicht mehr sang und das wegen mir. Aber ihre

wunderschöne Stimme hatte sich nicht verändert und brachte mein Herz dazu doppelt so schnell zu klopfen als normal. Ich war schuld, dass unsere Freundschaft nicht mehr bestand, ich war Schuld, dass Pia komplett in sich gekehrt war und sich verändert hatte. So sehr, dass ich meine beste Freundin nicht mehr kannte, aber in ihren so verdammt schönen Augen konnte ich noch immer wie in einem offenen Buch lesen. So sah ich den Kummer, den Schmerz und auch die Liebe, wobei ich nur zu genau wusste, dass ich für all das verantwortlich war. Was hatte ich mir nur dabei gedacht mich auf Marry einzulassen? Ja, ich dachte damals ich würde sie lieben, aber sie war einfach nur falsch. Warum ich an der Beziehung trotzdem noch festhielt? Das wusste ich auch nicht, ich wusste nur, dass ich eine ganz andere Person liebte. Und diese Person stand vor mir, war um die drei Köpfe kleiner als ich und sang mit mir ein Duett. Wie konnte ich sie nur so verletzen? Meine kleine Prinzessin, wie nur ich sie nennen durfte und zwar seit dem wie uns kannten. Wie konnte ich nur so blind gewesen sein? Für jeden - laut James - war es unübersehbar, dass ich nur sie wollte, doch ich... Ich konnte es nicht mehr rückgängig machen, ich konnte nur unsere Zukunft ändern, verbessern und so bat ich ihr die Hand zum Tanz.

Du lässt mich gar nicht
Du machst mich wütend, Süße
Und dann küsst du mich
Und ganz plötzlich vergesse ich (dass ich wütend war)
Kann mich nicht mehr erinnern, was du getan hast
Aber ich hasse es ... Du weißt genau, was zu tun ist Damit ich nicht mehr wütend auf dich bin Zumindest nicht für lange, das ist nicht richtig
Aber ich hasse es ...

Es stimmte, was ich sang. Pia konnte machen was sie wollte, selbst wenn es zu einem kleinen Streit kam konnte ich ihr nicht böse sein. Nie.

Pia:

Ich wusste, würde es irgendwann mit Marry nicht mehr klappen, würde er zu mir kommen, so würde ich ihm nicht böse sein können. So würde ich ihm verzeihen und mich auf ihn einlassen. Den Misstrauen und den wahrscheinlichen Schmerz wegen seinen Macken und Fehlern ignorierend. Selbst wenn er sie noch lieben würde, ich würde es ignorieren, wenn ich dadurch meinen besten Freund wieder hätte und vielleicht sogar mehr. Merlin nochmal, ich würde ihm sogar verzeihen und wieder ein auf beste Freunde mit ihm machen, wenn er nur den aller ersten, winzigsten Schritt auf mich zu kommen würde und versuchen würde mit mir zu reden...

Aber ich hasse es ... Du weißt genau, wie du mich berühren musst Damit ich mich nicht mehr mit dir streiten will Ich verachte es, dass ich dich so verehere

Und ich hasse es, wie sehr ich dich liebe, Junge Ich kann nicht ausstehen, wie sehr ich dich brauche (ich brauche dich) Und ich hasse es, wie sehr ich dich liebe, Junge Aber ich kann dich einfach nicht loslassen Und ich hasse es, dass ich dich so sehr liebe

Und es stimmte. Er und ich wir tanzten wieder, das erste mal seit mehr als einem Jahr. Und es war verdammt schön. Seine Hand auf meiner Taille, seine andere Hand an meiner Wange, sein Blick mit seinen sturmgrauen Augen aus dem ich noch immer lesen konnte wie aus einem offenen Buch auf mich gerichtet und seine sanften Worte die er zu allen sang, berührten mich im Herzen. Jedes Wort das ich sang stimmte. Ich vermisste ihn, ich verehrte ihn, ich brauchte ihn und Merlin nochmal ich liebte diesen Jungen. Ich liebte ihn und ich wollte meinen besten Freund wieder. Eine einzige Träne kullerte mir über die Wange die Sirius - ja ich sprach ihn wieder mit Namen an, immerhin liebte ich selbst diesen und den Stern erst recht - mit seiner Hand zärtlich wegstrich. Ich bekam Gänsehaut und sah, wie er daraufhin lächelte.

Sirius:

Du weißt genau, wie viel Macht du hast Die Einzige, die mich zum Lachen bringt

Und es ist nicht fair;Wie du es ausnutzt;Dass ich dich grundlos liebe;Und es ist einfach nicht richtig

Und ich hasse es, wie sehr ich dich liebe, Süße;Ich kann nicht ausstehen,wie sehr ich dich brauche (ich brauche dich);Und ich hasse es, wie sehr ich dich liebe, Süße;Aber ich kann dich einfach nicht loslassen;Und ich hasse es, dass ich dich so sehr liebe

Eines Tages wird unsere Magie vielleicht keine Wirkung mehr auf mich haben;Und deine Küsse machen mich nicht mehr schwach;Aber keiner in der Welt kennt mich so gut wie du;Also wirst du mich wahrscheinlich immer verzaubern

Es stimmte. Keines dieser Worte war gelogen. Nur sie kannte mich, nur sie brachte mich selbst in den schwersten, dunkelsten Zeiten zum Lachen. Nur dieses Mädchen vor mir verzauberte mich, brachte mich immer wieder in ihren ganz eigenen Bann und nur sie wollte ich als mein Mädchen, als meine Prinzessin haben. Was hatte ich mir bei Marry gedacht? Sie kam nicht mal ansatzweise an Pia, aber wer tat das schon? Pia war Perfekt, trotz ihrer Macken und Fehler und wahrscheinlich wusste sie dies noch nicht einmal. Ihre Finger strichen mir sanft über den Hals, augenblicklich bekam ich eine Gänsehaut und zog scharf die Luft ein, eine Reaktion die nie bei mir kam, außer Pia berührte mich. Seit einem Jahr hatten wir keinen Kontakt mehr, trotzdem waren meine Gefühle noch da, waren eher stärker geworden als verschwunden und nun an einem Punkt angekommen wo ich sie nicht mehr leugnen konnte. Es war nicht fair, aber ich liebte Pia und zwar nur sie. Nur sie wollte ich, nur sie würde mich bekommen, nur sie würde ich wie eine Prinzessin behandeln und nur sie liebte ich.

Beide:

So sehr liebe ich dich (so sehr brauche ich dich)
So sehr brauche ich dich (so sehr liebe ich dich)
So sehr liebe ich dich (brauche ich dich)
So sehr brauche ich dich

Pia:

Und ich hasse es, dass ich dich so sehr liebe;Und ich hasse es, wie sehr ich dich liebe, Junge;Ich kann nicht ausstehen,wie sehr ich dich brauche (kann es nicht ausstehen, wie sehr ich dich brauche);Und ich hasse es, wie sehr ich dich liebe, Junge;Aber ich kann dich einfach nicht loslassen (kann dich nicht loslassen);Und ich hasse es, dass ich dich so sehr liebe

Und ich hasse es, dass ich dich so sehr liebe, so sehr

Sanft beendete ich das Lied, doch längst war es nicht mehr nur ein einfacher Text. Es war die Wahrheit, ein Geständnis. Mein Mund war trocken, die Tränen liefen mir schon lange übers Gesicht und in meinem Hals bildete sich ein Klumpen. Meine Hände zitterten und als ich endlich den Mut fand den Blick zu heben um Sirius in die Augen zu sehen schluchzte ich auf. Ich war vollkommen fertig mit den Nerven und als ich die nassen Augen von ihm sah drückte ich mein Gesicht an seine Brust, zog tief seinen Geruch in mir ein und weinte.

Sirius:

Pia war vollkommen fertig mit den Nerven als sie sich weinend an mich drängte. Doch anstatt sie wegzustoßen wie ich es sogar bei Marry tat hob ich sie auf und trug sie nach draußen. Raus aus der großen Halle, raus auf das Gelände zum See. Dort setzte ich mich auf eine Bank und hielt sie auf meinem Schoß in meinen Armen und tröstete sie. Die ganze Nacht. Wir beobachteten die Sterne, sahen auf den See und redeten. Sie wusste am nächsten Morgen, dass ich sie liebte und ich wusste, dass sie mich liebte. Seit dieser Nacht hatte keiner von uns mehr auch nur eine Affäre. Seit dieser Nacht waren wir wieder beste Freunde und raubten uns wie schon damals gegenseitig den Verstand. Doch eine Beziehung führten wir nicht. Und auch mit niemandem anders. Sie war mein Mädchen, aber nur als beste Freundin. Und ich war der Ihrer, für immer.

02. Dezember 2015

Bester Feind ~ Rosenstolz

Lily Evans & James Potter.

Lilys Sicht:

<<Und du stehst vor deiner Leinwand,
malst dein Leben dir dann bunt,
fühlst dich ganz gesund.

Hast vergessen, dich zu erinnern.
Nein, es fällt dir nicht mehr ein,
muss dir längst entfallen sein.

Irgendwo steht doch geschrieben,
du sollst deine Feinde lieben,
sie umarmen und verführen,
öffne deine Türn.

Komm her
und verbeug dich vor dir selbst.
Du leidest viel zu gerne.
Lauf weg
vor den Gespenstern dieser Welt!
Niemand folgt dir,
denn dein schlimmster Feind bist du.>>

Ich saß auf meinem Bett in meinem Zimmer und hörte das Lied von Rosenstolz immer und immer wieder. Es waren Sommerferien, kurz vor Schulbeginn und dieser hirnlose Idiot von James Potter machte mich verrückt! Ich hasste ihn! Ich konnte ihn nicht ausstehen! Seine arrogante, überhebliche Haltung gegenüber allem und jedem, seine Art, er könne jedes Mädchen ins Bett bekommen und dann diese Geste in der er sich seine Haare verwuschelte. Er dachte es wäre sexy, doch es war einfach nur nervig und das schlimmste war, dass...dass es doch so wahnsinnig heiß und süß zugleich war. Und dann kamen da noch seine braunen Bambiaugen, wahrscheinlich würde er das nicht gerne hören, aber seine braunen Augen waren wunderschön... Was war denn nur mit mir los? Erst antwortete ich FREUNDLICH auf einen seiner Briefe und schickte ihm diesen dann auch noch wirklich und jetzt machte ich mir solche Gedanken um ihn. Aber niemand konnte sagen, dass Potter in seiner Quidditchuniform nicht gut aussah und auch sonst... Er war hübsch, verdammt hübsch und da gab es kein wenn und aber mehr, leider.

Und nach diesen Gedanken kam mir noch ein ganz verrückter. Was wäre, wenn ich der Feind dieser Liebe wäre? Nur weil ich James keine Chance geben wollte und...Angst vor meinen eigenen Gefühlen hatte?

James Sicht

"Irgendwo steht doch geschrieben,
du sollst deine Feinde lieben,
sie umarmen und verführen,
öffne deine Türn.

Komm her
und verbeug dich vor dir selbst.
Du leidest viel zu gerne.
Lauf weg
vor den Gespenstern dieser Welt!
Niemand folgt dir,
denn dein schlimmster Feind bist du.

Warst der König, den man gern hat,
warst der Bettler, dem man gibt.
Komm, versuch dich zu erinnern,
denn du weißt, dass man dich liebt.
Warst der König, den man gern hat,
warst der Bettler, dem man gibt.
Komm, versuch dich zu erinnern,
denn du weißt, dass man dich liebt."

Pia hörte dieses Lied in ihrem Zimmer nebenan rauf und runter. Notgedrungen hörte ich es also auch, denn mit den magischen Verstärkern die sie benutzte drang die Musik leicht durch die Wände. Und dann dachte ich an Lily, denn wie ich von Pia wusste, liebte Lily dieses Lied genauso sehr. Vielleicht war da auch was wahres dran? Vielleicht war ich der Feind zwischen Lilys und meiner Liebe? Vielleicht mochte sie mich ja eigentlich, aber ich verdarb mir alles wegen meiner coolen Seite die ich in Hogwarts zeigte? Was wäre, wenn ich so sein würde wie ich wirklich war? Wenn ich sie so behandeln würde, als wäre es ein normales Mädchen und ich mich wie ein normaler Junge benehmen würde? Es war mir egal was ich dafür aufbringen würde müssen und es war mir egal zu welchem Preis, aber ich würde Lilys Herz erobern, denn meins hatte sie schon lange...

03. Dezember 2015

Weihnachtszeit - Rolf Zuckowski

Lily und ihre Freundinnen Alice (Longbottem in spä.) Pia und Naria.

Pias Sicht

Heute war es endlich so weit. Lily, Naria, Alice und ich würden unsere eigene, kleine Weihnachtsfeier veranstalten. Dafür hatten wir Wochenlang geplant, hatten mit den Hauselfen gesprochen, die Schulsprecherräume die uns dank Lily zur Verfügung standen geschmückt und natürlich hatten wir Geschenke füreinander gekauft, auch wenn wir uns ja nichts wünschten. Ich lächelte, diese Freundschaft war unbezahlbar und ich war dankbar so gute beste Freundinnen zu haben.

"Engelschor und Kinderjubiläum,
alle Jahre wieder.
Weihnachtsmann im Einkaufstrubel
und die alten Lieder.
Spendenkonto, Hilfsaktionen,
Zeit der offenen Herzen.
Wünsche, Träume, Illusionen
und Millionen Kerzen.
Weihnachtszeit, Weihnachtszeit,
macht euch für das Fest bereit!
Eins und zwei und drei und vier,
dann stehts vor der Tür", sang Lily als ich in die Schulsprecherräume kam und natürlich stimmte ich mit ein.

Lilys Sicht

"Weihnachtszeit, Weihnachtszeit,
macht euch für das Fest bereit!
Wenn das fünfte Lichtlein brennt,
dann habt ihr's verpennt", hörte ich die schöne Singstimme meiner besten Freundin und musste anfangen zu lächeln. Egal wie schlecht es Pia ging, an unserer Weihnachtsfeier ging es ihr immer gut und das freute mich. Aber generell hatte ich gute Laune, gestern hatten wir mit der Schule Weihnachten gefeiert, heute stand unsere persönliche Weihnachtsfeier an und übermorgen würde ich schon Zuhause sein und mit meiner Familie feiern. Ich liebte Weihnachten, es war ein wunderschönes Fest, kam man da doch mit seinen Liebsten zusammen.

Naria

Ich kam rein und hörte wie Pia ihre Lieblingsstrophe dieses Liedes sang und übernahm. Hatte ich doch viel zu gute Laune und da spielte mein seit 5 Minuten neuer Freund keine kleine Rolle!

"Überall Geheimniskrämer,
alle Jahre wieder.
Gutgelaunte Unternehmer
und die alten Lieder.
Weihnachtspäckchen, Weihnachtskarten,
Zeit der offenen Herzen.
Viele, die vergebens warten

und Millionen Kerzen.
Weihnachtszeit, Weihnachtszeit,...
Weihnachtszeit, Weihnachtszeit,...
Christbaumschmuck im Keller suchen,
alle Jahre wieder.
Weiße Weihnacht? Pustekuchen!
Und die alten Lieder.
Dunkle Nacht und helle Sterne,
Zeit der offenen Herzen.
Friedenshoffnung in der Ferne
und Millionen Kerzen.
Weihnachtszeit, Weihnachtszeit,
macht euch für das Fest bereit!"

Alice

"Eins und zwei und drei und vier,
dann stehts vor der Tür.
Weihnachtszeit, Weihnachtszeit,
macht euch für das Fest bereit!
Wenn das fünfte Lichtlein brennt,
dann habt ihr's verpennt.
Verpennt!", beendete Pia das Weihnachtslied, doch ich beachtete sie nicht.

"Du bist mit Remus zusammen!", quietschte ich los und drückte Naria schon an mich.

"Ja, vielleicht?", grinste sie schüchtern, doch ihr Grinsen konnte niemand abstellen. Und so hatten wir noch einen Grund mehr endlich unser so geliebtes Weihnachtsfest zu feiern. Und so wie jedes Jahr wurde es unvergesslich toll!

04. Dezember 2015

Bleeding Love - Leona Lewis

Pia und Sirius.

Sirius Sicht

"Abgeschnitten von der Liebe, ich konnte den Schmerz nicht brauchen
Ein oder zwei mal war genug und es war alles umsonst
Zeit beginnt zu vergehen, bevor du bemerkst, dass du festgefroren bist
Aber etwas geschah bei dir zum aller ersten mal
Mein Herz schmalz zu Boden, fand etwas Wahres

Und jeder schaut sich um, denkt ich werde verrückt!", Pia stand dort auf der Bühne in der großen Halle und sang. Sie hatte eine wundervolle Stimme, ich hätte Stundenlang zuhören können und ansehen konnte man die Kleine immer. Doch ich durfte nicht.

"Pia ist gut!", meinte James zu mir als er neben mir stand.

"Sie ist perfekt!", zischte ich wütend, stand doch Marry neben mir, meine Freundin und ihr würde das ganze gar nicht gefallen.

"Aber ich kümmere mich nicht drum was sie denken, ich bin in dich verliebt. Sie versuchen mich fort zu zerren, doch sie kennen die Wahrheit nicht. Mein Herz ist geschwächt von der Vene, die ich zuhalte; Du hast mich aufgeschnitten und ich

Blute weiter, weiter, blute weiter Liebe; Ich blute weiter, Ich blute weiter, blute weiter Liebe; Blute weiter, weiter, blute weiter Liebe; Du hast mich aufgeschnitten", lauschte ich weiterhin der wunderschönen Stimme meiner besten Freundin. Ich wusste genau was sie meinte und konnte ihren Blick der auf mir lag richtig deuten. Sie liebte mich, doch ich hatte eine Freundin. Pia gab mir die Schuld an ihrem Liebeskummer, ich hatte ihre Hoffnungen gemacht und ihr Herz für mich gewonnen, doch hatte ich es einfach weggeworfen und zerstört. Diese Liebe, aber gleichzeitig auch dieser Schmerz in ihrer Stimme war nicht überhörbar, schon gar nicht für mich, kannte ich sie doch in und auswendig.

"Aber ich kümmere mich nicht drum was sie denken, ich bin in dich verliebt; Sie versuchen mich fort zu zerren, doch sie kennen die Wahrheit nicht; Mein Herz ist geschwächt von der Vene, die ich zuhalte; Du hast mich aufgeschnitten und ich

Blute weiter, weiter, blute weiter Liebe; Ich blute weiter, Ich blute weiter, blute weiter Liebe; Blute weiter, weiter, blute weiter Liebe; Du hast mich aufgeschnitten

Versuche es nicht zu hören, aber sie sprechen so laut; Ihr stehender Klang füllt meine Ohren, versucht mich mit Zweifel zu füllen; Aktuell weiß ich, dass es ihr Ziel ist mich vor dem Fall zu bewahren; Aber nichts ist größer als das Risiko das mir einer deiner Umarmung kommt; Und in dieser Welt der Einsamkeit sehe ich dein Gesicht; Aktuell denkt jeder um mich rum, dass ich verrückt werde; Vielleicht, Vielleicht" und als ich mir vornahm, mit Marry Schluss zu machen um meine Prinzessin glücklich zu machen, küsste Marry mich und es war zu spät. Bisher hatte Pia nur Gerüchte über die Beziehung gehört, doch jetzt stand es fest. Ihr Blick, ihre plötzlich so kalten Augen und ihren Abgang mitten in dem Lied würde ich nie vergessen. Genauso wie ich sie, Pia, meine Prinzessin niemals vergessen würde, liebte ich sie doch...mehr als alles andere.

05. Dezember 2015

Lasst uns froh und munter sein

(Ich hoffe es sind heute keine komischen Zeichen drin, wenn dann versuche ich wie im anderen Kapitel es später am PC zu überarbeiten!)

Alice & Frank

Franks Sicht

"Lasst uns froh und munter sein
Und uns recht von Herzen freu'n!

Lustig, lustig, trallerallera. Bald ist Nikolausabend da!", trällerte Alice glücklich lachend neben mir. Ihre Augen funkelten, ihre Haare glitzerten und ihre Augen zogen mich fast wie magisch an. Heute war unser zweites Date und heute hatte ich vor sie zu fragen ob sie meine Freundin werden möchte. Sie war ein tolles Mädchen, voller Lebensfreude. Wie sie so durch den Schnee tollte, wie sie ihre kindliche Seite nie versteckte sondern voll auslebte brachte mich immer wieder zum Lächeln und mein Herz schneller zum Schlagen. Selbst in so dunklen Zeiten wie es heute war -gestern wurden wieder um die 200 Personen von Voldemort umgebracht- war Alice zwar ernst wenn es um dieses Thema ging, wenn wir aber alleine waren und nicht darüber sprachen blühte sie wieder voll auf.

Alice Sicht

Morgen war Nikolaus und ich freute mich schon total! Hieß das doch, dass es Süßigkeiten gab und die Rumtreiber einer ihrer Partys feiern würden. Und um meine Laune fliegen zu lassen, dafür sorgte Frank. Er war so lieb, so süß...so toll! Egal was passierte, er war für mich da, er war mein bester Freund obwohl ich ihn längst viel mehr mochte. Er akzeptierte mich so wie ich war, verrückt und so gut wie immer am lachen.

"Nikolaus komm in unser Haus,
pack die großen Taschen aus.

Lustig, lustig, trallerallala!", sang ich und kam vor Frank zum stehen. Aus der Puste vom vielen herrumspringen wie eine verrückte Hexe stand ich nun vor ihm und strahlte ihn an. In seinen Haaren glitzerte der Schnee und seine Lippen bildeten ein so schönes Lächeln, das nur mir galt! Langsam, fast zögerlich kam er mir näher und ich ahnte was er vor hatte. Kurz überlegte ich, war hier der richtige, unvergessliche Ort für unseren ersten Kuss? Aber das war es! An der heulenden Hütte im Schnee, einen Tag vor Nikolaus und nur wir beide in Sichtweite. Ich lächelte und kam seinen Lippen immer näher. Wir küssten uns, das aller erste mal, doch kurz bevor unsere Lippen sich endlich berührten, flüsterten wir beide gleichzeitig: "Ich liebe dich!" Und diesen Tag würden wir beiden nie wieder vergessen...

06. Dezember 2015

Orchester in mir - Christina Stürmer

Lily und James

Lilys Sicht

Ich hasste es vor Menschen zu singen, weigern wollte ich mich aber auch nicht, schließlich hatte ich es als Schulsprecherin vorgeschlagen. So ging ich auf die Bühne und fing an zu singen:

"Ganz ohne Warnung treffe ich auf dich und du wirfst mich aus der Bahn
Konnte nicht ahnen dass das Leben mich auf einmal so verwirren kann
Ich krieg kaum Luft für mich verloren und vergesse was ich sagen will
Ist deine Nähe so berauschend dass mir davon ganz schwindlig ist

Zu allen andern bin ich wahnsinnig charmant
Doch dich lieb ich Liebe ohne Kampf

Denn es spielt ein Orchester in mir
Wenn ich dich nur seh, sind da tausend Melodien
Und ich will es nicht mehr hören, ich kann nicht mehr
Denn du gehörs zu ihr doch in all dem Lärm hier spielt ein Orchester in mir"

James Sicht

Sie sah so wunderschön aus, wie ein Engel und so klang auch ihre Stimme. Ich beobachtete jede ihrer Gesten und wusste, dass sie nervös war. Es war unser Abschlussball hier in Hogwarts und Lily war wirklich meine Freundin. Seit knapp 7 Monaten. Und auch wenn es für außenstehende verdammt früh kam, wollte ich ihr heute einen Antrag machen. Mit Lily hatte ich gesprochen, sie war ganz im Gegenteil von abgeneigt von der Idee und unser Handeln stand nur im Sinne der dunklen Zeiten. Trotz allem war ich furchtbar nervös, anders als bei allen Quidditchspielen, anders als bei den Abschlussprüfungen oder vor Reden. Es ging hier um Lily, meiner Traumfrau und um unsere Zukunft.

"Kommst auf mich zu, ich tu ganz kalt und werd dich hundert Prozent ignorieren
Du sollst dir denken ich werd mich für deine Worte gar nicht interessieren
Es tut mir Leid ich muss jetzt wirklich bald nach Haus
Und überhaupt ist diese Party für mich aus

Denn es spielt ein Orchester in mir
Wenn ich dich nur seh, sind da tausend Melodien
Und ich will es nicht mehr hören, ich kann nicht mehr
Denn du gehörs zu ihr doch in all dem Lärm hier spielt ein Orchester"

Lilys Sicht

Ich beobachtete James, meinen Freund. Sogar ich auf so weiter Entfernung sah, dass er furchtbar nervös und angespannt war. Warum, das wusste ich nicht. Langsam kam er immer näher zu der Bühne und plötzlich ahnte ich was er vorhatte. Was er anscheinend geplant hatte machte mich nun auch nervös und auf einmal war ich aufgeregt.

"Ich will dich einfach nur berühren
Möchte dich ganz nah hier bei mir spüren
Und wir lachen und weinen zusammen
Dabei ist mir bewusst dass ich wieder zurück muss
zurück ... ins Hier

Es spielt ein Orchester in mir
Wenn ich dich nur seh, sind da tausend Melodien
Und ich will es nicht mehr hören, ich kann nicht mehr

Denn du gehörst zu ihr doch in all dem Lärm hier spielt ein Orchester in mir", sang ich das Lied zu Ende auch wenn meine Stimme zum Ende immer leiser wurde, als James vor mir stand. Nervös grinste er mich an und verrit sich indem er sich durch die Haare wuschelte. Und als er seine Stimme magisch verstärkte biss ich mich aufgeregt auf die Lippe.

"Lily, my Flower, du weißt inzwischen wie sehr ich dich liebe und du weißt auch, dass ich es wirklich ernst mit dir meine. All deine Befürchtungen konnte ich aus dem Weg räumen und dich von meiner Liebe überzeugen. Und darüber bin ich glücklich, denn liebe ich dich doch unendlich sehr. Ich möchte dich jeden Tag lächeln sehen, dir jeden Wunsch von den Augen lesen und dich in guten so wie in schlechten Zeiten unterstützen und an deiner Seite sein. Ich wünsche mir irgendwann der Vater deines Kindes zu sein und ich möchte mit dir alt werden. Lily, Flower ich liebe dich, du bist das Licht in meinem Leben und der Halt den ich brauche. Ohne dich kann ich mir ein Leben nicht mehr vorstellen und deswegen frage ich dich: Möchtest du meine Frau werden?"

Inzwischen liefen mir die Tränen ungehalten übers Gesicht und ich hatte einen Klos im Hals mit dem ich nicht sprechen konnte. So süße Worte hatte ich noch nie gehört, auch wenn James wirklich mit keinen süßen Worten oder Gesten sparte. Aber wie er so vor mir kniete in einer Hand diese schwarze Schachtel hielt in der ein wunderschöner Ring lag und dann noch diese schönen Worte zu mir sagt, verschlug es mir die Sprache. Wie wild nickte ich und versuchte ihn dazu zu bewegen aufzustehen damit ich ihn endlich küssen konnte. Nach unserem Kuss flüsterte ich die Bestätigung: "Ja, ich will!"

Ich wünsche euch einen schönen Nikolaus! :)

07. Dezember 2015

Hier mal etwas was ein wenig traurig ist, ich hoffe es gefällt euch trotzdem. Luanna ist ein OC von mir für meine aktuelle Geschichte "Was wirklich bleibt", sie, Lily, James und Sirius sind außerdem seit ein paar Monaten mit ihrer Schule fertig...Und Sirius und Luanna (Lu, Lulu oder Luna genannt) sind ein Paar.

Was mir noch auf dem Herzen liegt, was ich euch unbedingt mitteilen möchte: **Wenn ihr Wünsche habt, Ideen, besondere Lieder oder sonstiges dann sagt mir bescheid. Gerne bringe ich diese ein oder schreibe ganz speziell darauf einen OC!** (Paare, Ideen, Lieder...)

Hier kommt der neue OC - Macht nichts von Christina Stürmer (auch wenn diesmal nicht gesungen wird)

Macht nichts

Luanna:

Er war wieder weg. Jeden Monat verließ er mich für eine Nacht und weigerte sich am nächsten Morgen zu sagen was los war. Doch ich wollte das nicht mehr, was wenn er...bei einer Anderen war? Er hatte den Ruf jede Frau zu verführen fast fünf Jahre lang gehabt, was wenn ich nichts weiter als eine Affäre wäre? Er war seit wir Hogwarts seit fünf Monaten verlassen hatten so komisch! Er ging mir aus dem Weg, war nicht mehr so süß wie in der Schule zu mir... Wo ist er? Es ist Nacht und er ist dort draußen! Was sollte er sonst um diese Uhrzeit machen als bei einer Anderen zu liegen? Ich wälzte mich Stundenlang herum doch der Schlaf wollte mich nicht überkommen. Es tat weh zu glauben, dass mein Sirius bei einer anderen Frau lag und sich wahrscheinlich vergnügte. Was wusste ich schon was er machte wenn ich nicht da war. Um fünf Uhr hörte ich wie sich die Tür leise öffnete und wieder schloss. Ich stand auf, wickelte mich in Sirius übergroßen Bademantel ein, den er nur hatte damit ich ihn anziehen konnte und nahm meinen Zauberstab. Leise schlich ich mich zur Tür und sah wie in der Küche Licht brannte. Ich öffnete die verschlossene Küchentür, Sirius drehte sich zu mir um und sah ertappt aus. Wie oft hatte ich ihn in der Schulzeit mit diesem Blick gesehen? Oft genug um zu wissen, dass er etwas angestellt hatte!

„Lu?“, rief er erschrocken und kam auf mich zu, doch ich wollte ihm nicht näher kommen, bevor ich nicht die Wahrheit wusste. Also hielt ich meinen Zauberstab vor mir gestreckt um ihn daran zu hindern näher zu mir zu kommen.

„Was war los?“, fragte ich, denn die letzte Hoffnung die ich hatte war, dass er wegen dem Orden weg musste und ich dies vergessen hatte. Doch er sagte nichts was der Antwort meiner Hoffnung nahe kommen konnte.

Sirius:

Nur zu deutlich sah ich ihren ängstlichen, besorgten Blick. Doch Moony wollte nicht das ich ihr etwas sagte also schwieg ich.

„Nichts.“, antwortete ich emotionslos auf ihre Frage und nahm nur zu deutlich ihren verletzten Gesichtsausdruck wahr. Sie so zu sehen verletzte mich auf eine unerklärliche Heftigkeit.

Luanna:

„Wo warst du dann heute Nacht?“

„Willst du es wirklich wissen?“, gab er fragend zurück. Nein! Ich wollte es nicht wissen, nein bitte nicht! Ich hatte Angst vor seiner Antwort die er mir mit dieser Gegenfrage doch eigentlich schon beantwortet hatte. Ich war feige, wollte die Sache einfach vergessen – ignorieren – und solange er mich in seiner Nähe glücklich machte, würde ich doch darüber hinweg sehen können... Doch ich wusste, dass ich die Antwort die ich bereits kannte wissen musste. Unfähig etwas zu sagen nickte ich nur schwach mit dem Kopf.

Sirius

Es zerbrach mir das Herz sie so zu sehen. Die Frau die ich über alles liebte so zu sehen, so verletzt, so verzweifelt. Doch ich durfte Moony nicht verraten, er war doch einer meiner besten Freunde!

„Bei jemanden den ich mehr als dich liebe!“, nein das hatte ich jetzt nicht wirklich so gesagt? Natürlich liebte ich Moony freundschaftlich, wir waren zusammen aufgewachsen, doch Lu...

„Macht nichts!“, hauchte sie und ich wusste das es gelogen war. Hoffnungslos trat ich einen Schritt auf sie zu, denn dann würde sie die richtige Reaktion zeigen. Die Reaktion die ich erwartet hatte kam eiskalt und traf mich genau ins Herz.

„Wie kannst du glauben, dass das nichts macht? Geh weg, ich will dich nicht mehr sehen! Verschwinde!“, schrie sie fast hysterisch und ich sah wie ihre wunderschönen blauen Augen die mich jedesmal so in den Bann zogen voller Tränen anfangen zu schimmern. Nicht einen Augenblick später kullerte auch schon die erste Träne über ihr so zärtliches, schönes Gesicht und sie unterdrückte eher schlecht als recht ein Schluchzen.

„Dann...“, ich sammelte mich, wusste nicht was ich sagen sollte: „Dann ist es also endlich vorbei!“, sagte ich kalt, zu etwas anderes war ich nicht fähig.

Ohne irgendwelche Sachen zu nehmen rannte ich fast aus diesem Haus was mir auf einmal viel zu klein vorkam. Noch als ich über die Türschwelle trat verwandelte ich mich in einen Hund. Meine Animagigestalt hatte ich als mein zweites Ich übernommen und momentan schwor ich mir mich niemals wieder zurück zu verwandeln. Ich würde doch sowieso nur noch unglücklich sein. Ohne sie. Ohne mein Mädchen!

James

Seit zwei Stunden war ich wieder Zuhause, hatte mich grade in mein Bett zu Lily gekuschelt – sie sah wie ein Engel beim schlafen aus als mir dieses nervige Gejaule an etwas, nein jemanden erinnerte. Und wo ich so darüber nachdachte, hatte ich dieses Jaulen schon vor etwa eineinhalb Stunden gehört, es wegen meiner Müdigkeit aber nicht wahrgenommen. Jetzt jedoch war ich schlagartig hellwach. Sirius! Er war dort draußen in dieser eiskalten Nacht und jaulte sich in seiner Hundegestalt die Seele aus dem Körper! Ohne nachzudenken sprang ich aus dem Bett, machte Licht an und suchte mir irgendwelche Sachen. Dabei wurde Lily wach, doch es war das aller erstemal das ich sie nicht beachtete.

„James?“ - ich rannte einfach nach draußen. Raus in den Garten wo ich einen zitternden jaulenden Tatze sah. Schnell riss ich die Terrassentür auf und bat ihn rein. Aber auch als wir im Warmen waren verwandelte er sich nicht zurück.

„Tatze!“, rief Lily erschrocken, doch der Hund fing nur wieder an zu jaulen. Vorsichtig trat Lily näher an ihn heran und ließ ihre Hand durch sein Fell streichen: „Du weinst ja!“

„Er weint?“, fragte ich sofort nach und ging vor meinem besten Freund in Hundegestalt in die Hocke. Tatsächlich er weinte! Er hatte noch nie geweint! „Hey mein Freund was ist denn passiert?“ Statt es uns einfach zu machen drückte der schwarze Hund seinen Kopf nur an meine Brust und jaulte erstickt weiter, es hörte sich wie Schluchzen an auch wenn ein wenig anders.

„Wo ist Luanna?“, erforschte Lily vorsichtig und ging einen Schritt zurück als Tatze nun anfang zu knurren und zu bellen.

„Verwandle dich doch bitte Sirius!“, aber er schüttelte nur den Kopf, jaulte, bellte und knurrte.

„James, kümmer´dich um ihn, ich seh´nach Lu!“

Lily

Schnell stieg ich in den Kamin ohne mich darum zu scheren, dass ich mir nur etwas drüber gezogen hatte. Ich wollte einfach nur so schnell wie möglich zu meiner besten Freundin! Nur wenige Minuten später war ich im Black´schen Anwesen angekommen und hörte schon Lus Schluchzen!

„Lu!“, schrie ich durch das ganze Haus und rannte in die Küche. Dort saß sie, das sonst so starke, mutige Mädchen und weinte so sehr, dass sie keine Luft mehr bekam! Schnell ging ich auf sie zu und nahm sie in den Arm. „Was ist los?“

„Nichts ist.“, schluchzte sie.

Luanna

Warum tat es so weh? Ich wollte doch das er geht! Er ist wegen mir gegangen! Ich war schuld! Und doch wusste ich, dass er schuld war! Er war bei einer anderen Frau die er liebte! Mehr liebte als mich! Ich hätte mich nie auf ihn einlassen dürfen, ich wusste doch wie er ist! Wo sollte ich denn jetzt hin? Bei ihm konnte ich nicht bleiben, das würde nicht gehen. Ich wollte ihn nie wieder sehen! Ich schluchzte auf. Das erste Kompliment von ihm, sein Beschützerinstinkt mir gegenüber, das erste Flirten, der erste Kuss, der erste kleine Streit, das erste Mal – so schön das nichts annähernd dran kommen konnte, sein Geheimnis (ich liebte seine Hundegestalt!), die erste Eifersucht und seine süßeste Aktion, das erste Gespräch über unsere Zukunft – Haus, Hochzeit, Kind – verdammt er hatte mir so schöne Momente geschenkt die grade alle auf mich einstürzten! Ich liebte ihn! So sehr, dass es mich so verdammt verletzte, dass er mich betrogen hatte. Und er liebte sie.

„Und warum seit Sirius und du beide am Boden zerstört? Er weigerte sich sich zurück zu verwandeln! Und selbst als Hund weint er, Lu! Und du siehst nicht besser aus!“

„Er hat mich seit Monaten betrogen und liebt sie mehr als mich. Vielleicht liebt er auch nur sie. Ich will hier weg! Es ist sein Haus ich muss keine Ahnung wohin, aber ich will weg! Jetzt! Ich will ihn nicht mehr sehen, er, ich...“, ich redete am Ende so schnell, dass selbst Lily nicht mehr mitkam und mich wieder in ihre Arme zog. Ich schluchzte auf: „Lily? Ich...ich möchte schlafen...Kannst du...später wiederkommen?“

„Natürlich!“

James

„Sirius, bitte! Verwandele dich wieder in einen Menschen, ich weiß doch gar nicht was los ist!“ - wieder nur ein Kopfschütteln mit Hundekopf und ein leises Knurren. Hätte ich ihn als Hirsch verstanden würde ich mich sofort verwandeln, doch es würde nichts ändern.

„Hat es mit Lu zu tun? Habt ihr euch gestritten?“ - ein Kopfnicken und ein herzerreißendes Jaulen. Also hatten sich die beiden (wieder) gestritten!

„Warum?“, ich überlegte wie er mir mit Nicken oder Schütteln seines Kopfes antworten konnte „Weiß sie wo du heute Nacht warst?“ - eine Träne tropfte aus seinen Augen auf den Boden, er jaulte und schüttelte den Kopf.

„Sie weiß nichts von Moony?“ - er schüttelte den Kopf. „Und jetzt?“ - ich wusste nicht mehr weiter.

„Sie denkt du hast sie betrogen, du wärst bei einem anderen Mädchen gewesen. Sie meinte, du würdest nicht Lu sondern die andere lieben.“, ertönte die Stimme von Lily hinter uns. Sie kam zu uns und redete weiter: „Lu ist so verletzt! Sie ist noch nicht einmal sauer, aber sie ist verletzt! Sie hat dir vertraut und du sagst ihr eiskalt anscheinend, dass du jemanden anderen gefunden hättest. Sie will dich nicht mehr sehen, Black! Verdammt sie...sie will nicht mal mich sehen!“ Aber dann überraschte uns meine Freundin mal wieder und umarmte Sirius unpraktisch in seiner Hundegestalt. „Du bist der aller beste Freund den man haben kann, sich auch nur wünschen könnte! Selbst jetzt bei deinem Mädchen wie du sie ja immer nennst – was sie verdammt süß findet – verrätst du Moony nicht und opferst sogar dein Mädchen. James hat es mir damals gesagt, du hast mitbekommen wie sehr Remus und er sich deshalb gestritten haben.“, flüsterte sie ihm leise zu, er legte seinen Kopf gegen sie und jaulte weiter.

„Wie geht es Lu?“, fragte ich besorgt.

„Sie denkt... nicht gut, sie will nicht mal mich sehen!“

„Tatze...rede mit Moony!“, doch der Hund schüttelte wieder seinen sturen Kopf.

„Luanna wäre die letzte Person die etwas gegen ihn sagen würde! Verdammt, ihr Vater war ein Werwolf! Ihr eigener Vater und sie hat ihn geliebt!“, schrie Lily nun verzweifelt. Tatze jaulte und schlug mit seiner Pfote in die Richtung seiner Ohren.

„Selbst schuld Black, könntest dich ja zurück verwandeln!“

„Lily lass gut sein!“, versuchte ich sie zu beruhigen und zog sie zu mir. Tatze verkroch sich auf den Teppich vor den Kamin, rollte sich zusammen und zitterte ununterbrochen.

„Schatz willst du wieder ins Bett gehen? Es ist Sonntag und noch viel zu früh... Ich bleibe hier.“ Lily küsste mich kurz, lächelte mich noch mal aufmunternd an und strich Tatze durch sein Fell: „Deck ihn zu!“, flüsterte sie und verschwand nach oben. Ich legte alle Kissen die ich finden konnte auf den Teppich und deckte Tatze mit zwei Decken zu – genau wissend dass er nicht vor Kälte zitterte. Dann stellte ich ihm noch eine Schüssel mit Wasser und bisschen Schokolade hin, ich selbst legte mich aufs Sofa und deckte mich mit einer weiteren Decke zu. Sirius sah mich noch einmal an, ich sah genau in seine Augen und legte ein Versprechen darein: Ich

bin für dich da – egal was kommt!

08. Dezember 2015

Mony

Mann im Mond - Die Prinzen

Jeden Abend knipst der Mann im Mond sein Licht an
damit man auf der Erde noch was sieht was man wenn er es nicht anknipst nicht kann. Doch dann sah' er
auch nicht was hier so geschieht.

Und oft guckt der Mann herunter zu uns vieren denn du int'ressierst ihn wirklich sehr und dann sieht er
wenn wir schmusen oder streiten doch wahrscheinlich streiten wir uns mehr.

Und wenn's ganz schlimm kommt dann steigst du in deine Wolfgestalt und bist dem Mann im Mond so
nah.

Manchmal wird der Mann im Mond für seinen treuen Dienst belohnt. Und wenn du ihn ganz lieb anschaust
dann holt er die Laterne raus.

Am Himmel wohnt der Mann im Mond und sicherlich ist er verliebt. Und bist du dann beim Mann im
Mond dort oben dann macht er alles mögliche mit dir. Sogar hier unten hört man euch dann toben und
natürlich tobt es auch in uns.

Doch schon am nächsten Morgen hast du von dem Mann im Mond genug. Er setzt dich in deine
Menschengestalt und er wünscht dir gute Besserung.

Manchmal wird der Mann im Mond für seinen treuen Dienst belohnt. Und wenn du ihn ganz lieb anschaust
dann holt er die Laterne raus.

09. Dezember 2015

Häschen in die Grube... / Lily ist noch ein kleines, junges Mädchen, viel Spaß! :)

Erzählersicht

Lily Evans saß im Wohnzimmer auf dem Boden, vor dem Sofa auf dem ihre Eltern saßen. Mit großen Kulleraugen, Schmollmund und verschränkten Armen fiel es ihren Eltern nicht leicht "Nein" zu Lilys Wunsch zu sagen. Aber sie waren der Meinung, Lily wäre noch zu jung und könnte eine solch große Verantwortung noch nicht tragen.

"Aber Mami, Papi, warum denn nicht? Ich bin schon groß und vier, ich kann mit einem Kaninchen spielen, es kuscheln, es streicheln und ich kann ihm auch essen und trinken geben!"

"Lily, du bist schon vier Jahre alt und wir sind sehr stolz auf dich, aber wir denken, dass du für ein Kaninchen noch zu jung bist", erklärte Herr Evans, aber natürlich wollte Lily das nicht verstehen.

Die Tage vergingen und Lily jammerte weiter rum, bis sie irgendwann aufgab. Aber in der Vorweihnachtszeit fing sie wieder an.

"Häschen in der Grube

Saß und schlief,

Saß und schlief.

Armes Häschen bist du krank,

Dass du nicht mehr hüpfen kannst?

Häschen hüpf! Häschen hüpf!", sang sie täglich und dann...dann war es so weit.

Weihnachten stand vor der Tür, die Familie feierte es und es gab jede Menge Geschenke. Darunter waren auch zwei Kaninchen, ein braunweißes Namens "Jamey" und ein schwarzes Namens "Blacky" Das Lily tagelang übers ganze Gesicht strahlte verstand sich von selbst. Zu der Überraschung ihrer Eltern kümmerte sich Lily wirklich bis zu ihrer Hogwartszeit sehr gut um die beiden. :)

11. Dezember 2015

Es tut mir leid, das gestern kein "Türchen" kam.

Situation: Lily & James wohnen zusammen, sind noch nicht verlobt :) (ca. 1,5 Jahre nach der Schule?)

-> In meinem Leben, Nena

Lilys Sicht

In meinem Leben
Bin ich oft geflogen
Bin ich tief gefallen
Und manchmal auch ertrunken
Ich hab gewonnen
Und ich hab verloren
Und ich bin gestorben
Und wieder neu geboren
Ich hab gegeben
Und ich hab genommen
Wir haben uns gefunden
Wir sind so weit gekommen
Ich bin mir nah
Und immer wieder fremd
Das hat was von allein sein
Und das mich keiner kennt

Ich saß in einer dicken Decke eingekuschelt auf dem Balkon. Es war Dezember und eiskalt, passend zu der Vorweihnachtszeit schneite es auch. Eineinhalb Jahre waren seit unserem Schulabschluss ungefähr vergangen...eigentlich eine so kurze Zeit, doch in den letzten Monaten waren Sachen geschehen die sonst nur in den schlimmsten Albträumen passierten. James Eltern waren tot, meine Eltern waren unter der Erde, Pia war Schwanger und hatte Sirius trotzdem verlassen - obwohl beide am Boden zerstört waren. Naria war tot und Remus wie nie zuvor in sich gekehrt. Und das alles nur wegen Voldemort.

Ich will nicht arm sein
Und Geld macht mich nicht reich
Manchmal ist Leben schwer
Und meistens finde ich es leicht
Ich hab geweint
Und ich hab gelacht
Und endlich rausgefunden
Was mich schöner macht
Ich hab getrunken
Und ich hab geraucht
Und ich hab meine Kräfte
Komplett aufgebraucht
Und wenn ich wieder
Auf die Beine komme
Ist immer wieder Leben
Ist immer wieder Sonne

James und ich haben uns nicht wie die anderen gestritten, bisher noch nie. Wir sind nur enger zusammen gewachsen, ein Team geworden. James war ein Teil in meinem Leben geworden ohne den ich nicht mehr Leben möchte. Aber wie würde er reagieren wenn ich ihm DAS erzähle?

Und hier bist du
Hältst meine Hand und lachst
Weil du mich besser kennst als ich
Ich bin verliebt in dich
Mein Leben will
Ich mir nicht vorstellen ohne dich

Ich hörte die Haustür, sie öffnete sich und schloss sich wieder. Aber ich reagierte nicht. Heute sollten Pia, Sirius und Remus zu uns kommen, aber ich hatte noch nichts vorbereitet. Seitdem ich wieder Zuhause war, saß ich nur hier und starrte in die Luft. Und dachte nach...

In meinem Leben
Bin ich oft geflogen
Ich hab auch schon gelogen
Und dich und mich betrogen
Ich flog hinauf zum Himmel
Und bin ganz tief gesunken
Und ich lass mich hängen
Und steh dann wieder auf
Ich leb so gesund
Und Drogen nehm ich auch
Ich zähl die Jahre
Und ich zähl sie nicht
Ich steh im Dunkeln
Und ich mag das Licht

Was, wenn er mich verlassen wird? Wenn er sauer wird? Wenn er mich hasst? Ich wollte ihn nicht verlieren! Und, auch wenn es egoistisch war, ich wollte in diesen dunklen Zeiten nicht alleine sein! Hier, bei ihm hatte ich immer noch seinen Schutz und stand nicht alleine da...

Und hier bist du
Hältst meine Hand und lachst
Weil du mich besser kennst als ich
Ich bin verliebt in dich
Mein Leben will
Ich mir nicht vorstellen ohne dich

Ich war doch erst 19, fast 20, wie sollte das gehen? Ich steckte mitten in meiner Ausbildung, ich war noch nicht bereit dazu. Aber war es nicht eigentlich schon zu spät für einen Rückzieher?

Ich liebe manche Menschen
Und manche lieben mich
Und die die mich nicht lieben
Die vermisse ich nicht
Ich liebe meine Kinder
Und ich liebe dich
Und manchmal fühl ich gar nichts
Dann fühl ich nicht mal mich
Ich wünsch mir Frieden

Und Gelassenheit
Ein Herz das immer warm ist
Ich bin noch nicht so weit

Selbst mit Pia hatte ich noch nicht geredet, auch wenn ich sie im Mungos einmal gesehen hatte. Und Sirius, der mittlerweile sogar mein bester Freund war, einfach weil man immer von ihm abgelenkt werden konnte, aber sogar er mit einem über ernste Themen sprechen kann, wusste nichts.

Freiheit tut mir gut
Ich tu mir manchmal weh
Ich fühl mich stark
Auch wenn ich gerade
Nicht so gerade steh
Meine Angst vorm Sterben
Verwandelt sich in Luft
Löst sich langsam auf
Weil mich das Leben ruft

Wie würde James reagieren? Ich hatte Angst, so schrecklich große! Aber ich musste es ihm sagen. Und deswegen stand ich auf, ging ins Wohnzimmer und blieb vor ihm stehen.

Und hier bist du
Hältst meine Hand und lachst
Weil du mich besser kennst als ich
Ich bin verliebt in dich
Mein Leben will
Ich mir nicht vorstellen ohne dich
Mit dir will ich weiter und ich folge dir
Und du nimmst immer auch von mir
Ich bin verliebt in dieses Leben
Und ich bleib noch mal so lange hier
bei dir
Ich bleib noch mal so lange hier
bei dir

Kein Lächeln, keine Umarmung, kein Kuss. Er sah fertig aus, ich wusste, dass es der falsche Zeitpunkt war, aber ich musste es los werden. Und zwar jetzt. Deshalb sagte ich: "Ich bin Schwanger"

14. Dezember 2015

verzeiht bitte diese späte Uhrzeit:/

-Harrys erste Weihnachten :)

Erzähler:

"Lieber, guter Weihnachtsmann,
zieh die langen Stiefel an,
kämmе deinen weißen Bart,

mach' dich auf die Weihnachtsfahrt.", sang Lily dem kleinen Harry vor. Seine ersten Weihnachten, Lily meinte das wäre etwas ganz besonderes und deshalb schmiss James eine Party die seinen Rumtreiberpartys nahe kam. Natürlich waren auch Freunde der beiden Elternteile dabei, Remus, Peter, Alice und Frank. Nicht zu vergessen Harrys Pate Sirius Black der Harry allein damit schon beglückte sich in "Schu" was so etwas wie Schnuffel - Harrys Kuschelhund von Sirius - hieß. Zwar nannte nur Lily den Kuschelhund so, doch Harry plapperte ihr eifrig nach und da gab es oft was zum Lachen.

"Komm' doch auch in unser Haus,
packe die Geschenke aus.
Ach, erst das Sprüchlein wolltest du?
Ja, ich kann es, hör mal zu:

Lieber, guter Weihnachtsmann,
guck mich nicht so böse an.
Stecke deine Rute ein,

will auch immer artig sein!", sang Alice, die Neville(?) im Arm hielt und die anderen in der letzten Strophe auch einstimmten.

Es war ein kleines, ruhiges Weihnachtsfest. Doch niemand wollte dieses Weihnachten missen, für alle gehörte es zu einem der schönsten. Für die Kinder gab es viel zu viele Geschenke und Süßigkeiten. Und für die großen Kinder gab es Kleinigkeiten, wobei ihnen es schon allein ein Geschenk war in diesen düsteren Zeiten so viel Spaß, Freude und Liebe zu erfahren...

15. Dezember 2015

Ich möchte einmal daran erinnern, dass die Kapitel unabhängig voneinander sind! :) Etwas zuvor geschriebenes kann jetzt völlig anders sein.....

Zwei Mädchen, eine mit langem, rotem und widerspenstigem Haar, eine, etwas ältere, so um die 13, mit pferdeartigem Gesicht und langen, matten, braunen Haaren, beide mit schlanker Figur schaukelten im Park. Die jüngere, um die 11 Jahre, schaukelte viel, viel höher als das andere Mädchen. Sie sahen sich nicht sehr ähnlich, deswegen vermutete man auch nicht, dass die beiden Geschwister wären. Doch so war es. Die, mit dem pferdeartigem Gesicht hieß Petunia Evans, die jüngere, hübschere hieß Lily Evans.

„Springen wir?“, fragte die Rothaarige.

„Nein, lieber nicht! Das ist doch viel zu hoch!“

„Och, komm schon!“

„Das kannst du so was von vergessen!“, fauchte ihre Schwester.

Doch Lily ließ sich von ihr nicht beeindrucken und sprang. Sanft landete sie im Gras und kicherte, als sie Sev sah. Es war ein Junge aus einem der Nachbarhäuser, er hatte schwarze, kurze Haare, eine schiefe, zu große Nase und dunkel braune, fast schwarze Augen. Auf eine Weise war er magisch, grüßelig, auf der anderen ein toller Freund mit ganz vielen, guten Eigenschaften.

„Hey, Lils!“, rief er freudlich.

„Hallo Sev!“, zu Petunia rief sie: „Ich geh noch ein paar Blumen für Mummy flücken.“

„Mach das.“

Und so war es, dass Lily mit Severus Snape auf eine schöne Blumenwiese gingen.

„Die sind wirklich wunderschön.“, meinte Sav, als Lily ihm den Blumenstrauss zeigte.

„Schleimer.“

„Wahrheit.“

„Soll ich dir mal was zeigen?“, fragte Lily wieder etwas ernster.

„Klar! Was denn?“

Lily nahm sich eine noch geschlossene Blume, sie musste lange suchen, da es für den Mai schon spät war, dass Blumen noch nicht blühen. Doch nach langem suchen, fand sie dies, wonach sie so lange gesucht hatte.

„Guck.“, rief sie und machte über den noch geschlossenen, lilanen Blüten, eine Handbewegung. Plötzlich gingen die lilanen Blüten auf und die Blume blühte wunderschön.

„Hab ich es doch gewusst!“, rief Sav aus.

„Was?“, wollte Lily verwirrt wissen.

„Du bist auch eine Hexe!“, meinte er und spang auf und ab, vor Freude.

„Nein! Wieso sagst du so etwas?“, empörte sich die kleine, rothaarige scharf.

„Was denn? Ich bin ein Zauberer, wie alle aus meiner Familie. Und manchmal können auch Muggelkinder Hexenkinder bekommen und so bist du auch.“

„Aber das ist eine schlimme Beleidigung!“, schrie Lily.

„Ist es nicht! Du kannst auf Hogwarts ganz tolle Sachen lernen und viele neue Freunde, die auch alle Hexen können, finden. Das Schloss, meinte meine Mum, ist wunderschön.“

„Ich glaube dir nicht.“, keifte Lily und rauschte davon. Sav sah ihr noch lange nach, denn er wusste nicht, dass dies die letzte Unterhaltung für eine Zeit lang, war.

Weinend rannte sie davon, nur weg von ihm! Noch immer weinend kam sie auch bei ihr zu Hause an und sprintete nach oben in ihr Zimmer. Dort schmiss sie sich auf ihr großes Himmelbett und weinte. Weinte, bis sie in einen unruhigen Schlaf fiel.

Sehr geehrte Miss Evans

Wir freuen uns sehr Ihnen mitteilen zu dürfen, dass Sie eine Hexe sind und so herzlich auf Hogwarts der Schule für Hexerei und Zauberei willkommen heißen.

Da Sie aus einer Muggelfamilie stammen, wird Hagwid Sie am 14.07.1989 abholen und mit Ihnen Ihre Schulsachen kaufen gehen, wie alles weitere besprechen.

*Der Hogwartsexpress wird am 01.08.1989 pünktlich um 11 Uhr abfahren.
Mit freundlichen Grüßen Ihr Schulleiter A. Dambeldore*

Sie schrie, hüpfte umher und doch weinte sie. Lily hatte fürchterliche Angst davor, vor ihrer neuen <Gabe>, ihrem neuen Leben und ihrer neuen Schule. Würde sie dort Freunde finden? Würde sie überhaupt etwas von all dem verstehen, da sie aus einer <normalen> Familie kam? Sie wusste es nicht und behielt ihre Fragen auch für sich, als ihre Eltern in ihr Zimmer reingestürmt kamen und sie besorgt fragend, was passiert sei. Lily zeigte ihnen den Brief und sie waren stolz auf ihre kleine Tochter, auch wenn sie noch nicht richtig verstehen konnten, was das nun genau bedeutete. Doch sie alle glaubten ihr sofort, da Sav auch so etwas angedeutet hatte und wenn dieser Hagwid kommen würde, würde sie in dieses Internat gehen dürfen.

17. Dezember 2015

Zu diesem OC muss ich euch erst etwas erklären, da es aus einer meiner FFs stammt (die nicht (mehr) veröffentlicht ist). Pia und Sirius sind beste Freunde (später ein Paar) und beide kommen aus schwarzmagischen Familien... (Ich hoffe so versteht ihr das :o)

Pias Sicht

Natürlich freute ich mich, dass Feuer und Ali hier waren, doch was suchten sie hier? Gerade Lily war noch nie hier gewesen, da sie James hasste, doch Blacky und ich hatten wie viele Andere auch, gewettet, wann die beiden zusammen kommen würden, ich hatte in der siebten gesagt, Blacky hatte gemeint, sie würden erst nach Hogwarts zusammen kommen. Wer hatte nun Recht?

Auf jeden Fall ging Sara nun ins Haus zurück, was für ihre Nerven auch besser war, denn nicht ohne Grund war sie keine Heilerin mehr...

„Jamesy, Rem und Blacky geht ins Haus zurück, oder was immer ihr machen wollt, wenn ihr uns nervt, seid ihr tot!“

„Hey, ich darf hier sein, schließlich wohne ich hier!“

„Schlechtes Argument, ich wohne auch hier!“, hielt ich gegen James.

„Ich auch!“

„Blacky du solltest dich wirklich hinlegen, du hast Schmerzen, okay?!“

„Woher willst du das wissen?“, provozierte er mich leicht.

„Weil ich es weiß!“

„Klar...!“

„Wir reden später, Süßer... Jamesy, du bringst Rem jetzt nach Hause und sag deinem Freund, dass er sich hinlegen soll. Lils, Ali, wir reden, ja?!“

„Hallo?! Ich bin nicht schwul, sorry Pad/Prongs!“, sagten Blacky und Jamesy wie aus einem Munde.

„Gebt es doch endlich zu, deshalb belästigst du Lils doch so sehr und Blacky, wieso solltest du sonst mit deinen ganzen Mädchen spielen? Du hast doch so ein großes Herz...“

„Pialeinchen, wenn du mich so weiter nennst, nenn ich dich gleich...“, kurz stockte er: "anders! Und wenn du noch mal behauptest, deshalb spiele ich mit denen, spiele ich mit dir!“

„Pad, sie spielt schon längst mit dir!“

„Jamesy hat´s erfasst!“, grinste ich keck.

„Wir werden ja sehen, wer gewinnt!“

„Na gut, soll das Spiel beginnen!“, flüsterte ich in Sirius´ Ohr, als ich sexy auf ihn zugegangen war und meine Arme um seinen Hals geschlungen hatte. Seine Hände hatte er locker an meine Hüften gelegt. Auch wenn ich es niemals zugegeben hätte wusste ich doch, dass Sirius war der, der mir von allen Menschen die ich kannte, den Halt und die Sicherheit bot, die ich zum Überleben brauchte. Er war mir so unendlich wichtig, wichtiger, als alle Anderen.

„Ihr passt gut zusammen.“, meinte Remus.

„Rem, wenn du noch so einen Spruch sagst, verkuppele ich dich mit Lina!“

„Du weißt wieso ich nicht mit ihr zusammen sein kann...“

„Moony! Wenn du deshalb nicht mit ihr zusammen bist, hast du spätestens nächste Woche eine Freundin!“, meinte James feixend.

„Und wieso bist du nicht mit...?“

„Du weißt, wieso Jamesy nicht mit Blacky zusammen ist, sie können nicht einfach zugeben, dass die vielen Mädchen mit Schwulen geschlafen haben...“

„Ann...“

„Nenn mich so und du bist –wirklich –tot, Black!“, schrie ich Sirius an, er wusste ganz genau, wie sehr ich diesen Namen hasste.

„Du nennst mich ja auch Black!“, fauchte er.

„So lange du nicht dein Vater bist, kann ich sehr gut damit leben, ja? Außerdem heißt du nicht, "kleiner reinblütiger Stern" oder? Und du weißt ganz genau, das ich nichts gegen Muggel oder sonst wen habe, oder?“

„Mein zweiter Name ist aber auch Orion und du benutzt ihn! Außerdem denkst du, es macht mir Spaß den Nachnamen meiner Erzeuger zu tragen?!“

„Du hattest aber auch weißmagische Zauberer in deiner Familie, wie Andy oder Alphard!“

„Ja, hatte! Andy ist ausgebrannt ich auch, aber das war wohl klar, als ich zu einem so schlimmen Blutsverräter, -sorry Prongs- gelaufen bin, oder? Und Alphard ist tot!“

„Trotzdem haben sie den Namen Black getragen! Und Alphard muss ja anders gewesen sein, sonst hätte er mir niemals das Leben gerettet, als ich... Egal, jedenfalls hat meine Familie niemanden, der sich gegen sie stellt, außer ihrer bösen Erbin, die enterbt wurde! Meine Schwester tut das Alles, was ich machen sollte, weil ich nicht für sie da bin und sie sonst kaputt geht!“

„Ich bin auch nicht mehr für meinen Bruder da!“, brüllte nun Sirius aufgebracht.

„Er hat dir auch nie abends immer heimlich essen in deinen Käfig gebracht, oder?“

„Käfig?“, die anderen keuchten.

„Egal!“

„Nein, hat er nicht, ich war auch nicht eingesperrt, wie du anscheinend!“

„Ich war... Das hat damit überhaupt nichts zu tun! Dein Name ist ja wohl nicht so schlimm, wie meiner! Immerhin bedeutet meiner, das ich alle Muggel und Muggelstämmigen hassen würde und das ich will, dass nur noch reinblütige Zauberer leben sollten! Lieber würde ich tot sein, als so einen Namen zu tragen!“

„Was haben die mit dir gemacht?“, fragte Sirius plötzlich wieder sanft. So sanft und liebevoll wie er nur zu mir war.

„Nichts! Nichts, was euch angeht!“

„Uns geht das nichts an? Du bist eine Rumtreiberin, von Lily und Alice die beste Freundin und von James die kleine Schwester, die er wegen meiner Familie nicht mehr haben durfte!“

„Und was geht es dich an?“, fragte ich ihn eiskalt.

„Du bist das wichtigste Mädchen was ich kenne!“

„Und...“

„Leute, beruhigt euch, bitte!“, versuchte James die Situation zu entschärfen. Jeder merkte, wie Sirius und ich immer angespannter wurden... Und es tat weh.

„Nein!“, fauchte ich scharf.

„Pia, bitte und Sirius, hör auf!“, aber wir beide dachten nicht mal daran und zückten unsere Zauberstäbe. Ein Duell, bei dem ich eindeutig keine Chance hatte, begann und es tat weh. Es tat weh, gegen ihn zu kämpfen.

Es gibt auch mal nicht so schöne Sachen :(

18. Dezember 2015

Vollmondnacht

Am Abend bin ich aufgewacht,
ich sah des Mondes hellen Schein,
allein in einer Vollmondnacht,
was könnte denn noch schöner sein?

Der Mond, er zieht mich magisch an,
um mich herum ist alles still,
weil ich nichts anderes mehr wahrnehmen kann,
die ganze Nacht ihn ansehen will.

Er ist so schön, er scheint so hell,
ich bin wie süchtig nach dem Mond,
dem größten, wertvollsten Juwel,
das oben hoch am Himmel thront.

Von Alexandra

Sirius Sicht

Mal wieder war Vollmond. Mal wieder hatten James, Peter und ich uns in unsere Tiergestalten verwandelt. Mal wieder waren wir dabei, wenn es für einen unserer besten Freunde Zeit war, sich dem Vollmond zu stellen. Mal wieder war es so weit, dass Remus sich unter wahnsinnigen Schmerzen für ein paar Stunden in einen Werwolf verwandeln musste. Und mal wieder waren wir als seine besten Freunde dabei. Es war zur Routine geworden, schon seit der 5. Klasse. Jetzt waren wir schon 3 Jahre fertig mit der Schule und trotzdem trafen wir uns weiterhin. Jeden Monat das Gleiche, noch immer in der heulenden Hütte, die wir nach Remus Verwandlung verließen. Wie immer tollten wir rum, tobten, spielten. So war es immer und so war es auch an diesem Vollmond. Das dies der letzte Vollmond war an dem dies so sein sollte, ahnte damals noch niemand...

20. Dezember 2015

Heute möchte ich euch mal etwas anderes zeigen, ein etwas anderes Türchen mit euch öffnen und etwas neues zeigen. Heute erzähle ich euch etwas von mir. Etwas von verrückten Fantasien und durchgedrehten Ideen. Vielleicht kennt es der ein oder andere von euch... Also lest rein und schaut selbst ob es euch gefällt. :)

Heute fahre ich mit meiner Familie zu Bekannten. Die kleine Tochter hatte Geburtstag und heute, so kurz vor Weihnachten, feiert sie nach. Ich sage euch, sie ist total zuckersüß! Aber der Weg ist weit, mein Papa fährt, 220km/h auf der leeren Autobahn, meine Mama sitzt mit ihm vorn und meine Geschwister mit mir hinten. Sie hören "Die drei Fragezeichen", ich Musik. Katy Perry, Adele, Rihanna, auch viele deutsche Lieder sind in meiner Playlist. Meine Beats sind auf den Ohren, die Musik voll aufgedreht und dann denke ich nach. Denke nach, was wäre wenn... Stelle mir vor, dass... Und diesmal möchte ich euch mitnehmen in diese ganz besondere Welt.

Ich stelle mir vor, es würde die Harry Potter Welt wirklich geben, reallife und so. Wäre cool, nicht? Aber was wäre wenn ihr selbst eine Hexe oder ein Zauberer wärt? Wenn ihr mit 11 den Hogwartsbrief bekommen würdet? Ich glaube, ich wäre eine Hexe die von Muggeln abstammt, schließlich weiß ich ja, dass meine Eltern leider keine magischen Kräfte besitzen... Würde es euch auf Hogwarts gefallen? Einem Internat, einem zweiten Zuhause mit dem Gedanken daran, dass ihr eure Familie lange Zeit nicht seht? Ich glaube, mir schon, denn ich wollte schon immer ausziehen, wegziehen und was erleben und wo kann man das besser als DORT? Aber dann denke ich daran, wer in meinem Jahrgang sein könnte... Vielleicht die Marauder? Und dann beginnt das Spiel mit Sirius Black, dem Schönling, dem Herzensbrecher. Was würde passieren, wenn wir aufeinander treffen würden? Würde er sein Herz verlieren? Würde ich gewinnen? Wer weiß das schon! :)

An das tragische Ende meiner Lieblingscharakter mag ich nicht denken, viel lieber male ich mir ein Leben auf Hogwarts aus. Magie, Abenteuer, Freundschaft, Liebe und jede menge Spaß!

Doch dann endet schon die Fahrt... Grade da als Sirius und ich uns das erste mal küssen... Aber ich finde den Weg in die reale Welt wieder zurück und werde jetzt einen tollen Tag verbringen. Aber wer weiß, vielleicht wird aus meiner persönlichen Fantasy eine FF, nur für mich oder auch für euch, wer weiß das schon?:)

24. Dezember 2015 ~ Heilig Abend

Hi Leute, ich bins, Sirius Black. Und ich habe einen Auftrag von Lily Potter, unserer Fanautorin!;)

Erstmal soll ich mich in ihrem Namen bei euch entschuldigen, dass der Adventskalender nicht so geworden ist wie er sollte. Zu wenig Zeit, zu spontan und zu "plötzlich" kam dieser Kalender zustande und da sind leider ein paar Tage zwischen gewesen, bei denen echt keine Zeit war... Weil sie mit mir husthust ich hör besser auf :D

So, zum Schluss soll ich noch mitteilen, dass sie sich bei allen Lesern, bei allen, die diese FF angeklickt haben und vor allem bei den fleißigen Kommischreibern bedankt. Ganz besonders bei Hela! :)

Achja, fast hätte ich es vergessen, da heute Heilig Abend ist und darauf natürlich die beiden Weihnachtstage folgen wünscht euch unsere Autorin, die Marauder - Prongs, Moony, Wurmy und der beste Pad auf der Welt (ich!) - und Lily, Pia, Lu und alle aus Hogwarts ein wunderwunderschönes Weihnachtsfest. Genießt die Familienzeit, feiert wie euer Herz es liebt, genießt das Essen und lasst euch reich beschenken!;p aber denkt dran, dass ist alles wegen der besonderen Geburt passiert!

Frohe Weihnachten❤️